

Bibliolog Hochzeit zu Kana! Joh 2,1-12

Hochzeit und kein Wein!

Das Bild eines leeren, ausgetrockneten Lebens.

Wer von uns kennt das nicht?

Der Wein ist ausgegangen: der Wein der Freude, der Wein des Glücks, der Wein des Vertrauens.

So sehr kann der Wein ausgehen, dass man glaubt, es geht nichts mehr!

„Sie haben keinen Wein mehr!“

Wie sehr gilt das auch für uns Christen!

Wo ist die Leidenschaft für Gott? Wo ist die Begeisterung des Glaubens? Wo die Freude ein Christ zu sein, Priester / Priesterin im allgemeinem Priestertum zu sein? Wo ist die erste Liebe? Wo das Glück darüber, Gott zu kennen, ihm zu dienen? Und vor allem zu spüren: von ihm geliebt zu sein?

Wenn die Krüge unseres Lebens leer sind, wenn unsere Möglichkeiten ausgeschöpft sind, was tun?

Da ist Maria. Sie spürt den Mangel. Sie weiß, was den Menschen fehlt. Sie nimmt Anteil. Sie hofft und vertraut und fordert auf zum Vertrauen.

„Was er euch sagt, das tut!“ - Was sagt er?

„Füllt die Krüge mit Wasser!“

Ich versteh' das so: Füllt die Krüge mit dem, was ihr habt. Mit Wasser. Wasser steht für das ganz Alltägliche, Nüchterne, Glanzlose. Wasser steht für das, was unser Leben weithin ausmacht und für das, worum wir uns Tag für Tag mühen und plagen.

„Füllt die Krüge mit Wasser!“

Füllt die Krüge mit dem was ihr habt, nicht halb, nicht knauserig, sondern ganz voll, bis zum Rand sollen wir die Krüge füllen. Alles ihm überlassen: Unsere Grenzen, unsere Verwundungen, unsere Schmerzen, unsere Fehler und Schwächen, unsere Armseligkeit und unsere ungestillte Hoffnung, unsere Träume und Sehnsüchte.

„Füllt die Krüge mit Wasser!“

Vielleicht mit unseren Tränen, mit unseren Ängsten, mit unseren Enttäuschungen, mit unserer Traurigkeit. Gebt alles hinein, was euch belastet, was euch beugt und lähmt und das Leben schwer macht. Gebt alles hinein! Bringt alles ihm! Haltet alles ihm hin! „Werft all eure Sorgen auf den Herrn!“

„Und sie füllten die Krüge bis zum Rand.“

Was käme da alles in Bewegung, wenn wir es machten wie die Diener von Kana und tatsächlich anfangen, die Krüge mit unserem Wasser zu füllen! Was könnten wir alles wegschütten an Lustlosigkeit, an Halbheit, an Engherzigkeit und Erstarrung! Geben, was wir haben! Ganz einfach und doch so schwer!

„Füllt die Krüge mit Wasser!“ sagt Jesus.

Die Hochzeit zu Kana ist ein Zeichen dafür. – Die Zeit ist erfüllt mit Jesus.

Die Hochzeit hat begonnen. Die Heilszeit ist angebrochen. Die Herrlichkeit des Herrn leuchtet auf.

Jesus kann das Leben verwandeln bis in den letzten Winkel hinein, alles gewinnt eine größere Tiefe und bekommt eine neue Qualität. Und man schmeckt: sein neuer Wein ist besser als der alte,

besser als das fade Wasser selbstgebastelten Glücks.

Jesus bringt Leben, Leben in Fülle. – Dafür steht der beste Wein.

Er lässt das größere Leben und die größere Liebe verkosten.

Daran wieder glauben. An IHN glauben, seiner Liebe glauben!

„Seine Jünger glaubten an ihn.“ An IHN glauben! IHM vertrauen! Glauben und vertrauen!

Glauben, dass Gott Macht hat, dass für ihn nichts unmöglich ist.
